



öffentliche Sitzungsvorlage

Haupt- und Finanzausschuss am 08.07.2020

Amt:	Referat 6
Verantwortlich:	Tim Koemstedt, Leiter Referat 6
Vorlagennummer:	2020/Ref. 6/193

TOP 12

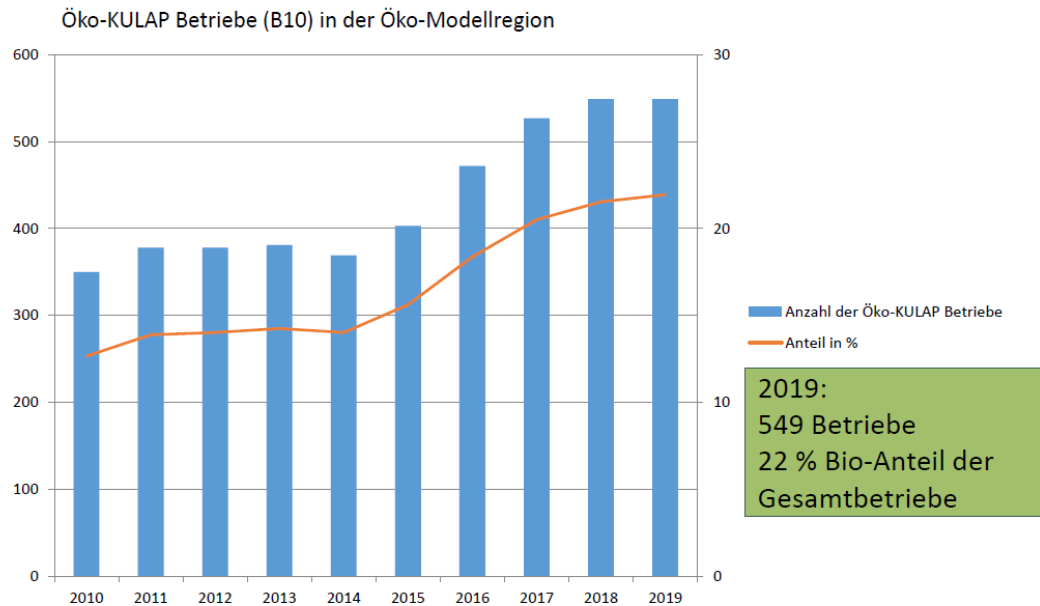
Haushaltsvollzug 2020; Beschlussfassung über die Fortführung der Ökomodellregion Oberallgäu-Kempten

Sachverhalt:

Die klimaschonende Landwirtschaft in Bayern soll gefördert werden. So soll der Ökolandbau gemäß dem Zehn-Punkte-Plan zum Klimaschutz, den die Bayerische Staatsregierung Ende 2019 beschlossen hat, bis zum Jahr 2030 auf dann insgesamt 938.000 Hektar Fläche ausgebaut werden. Zudem hat das Bayerische Kabinett in dem Zehn-Punkte-Plan festgelegt, die Forschung für eine klimaangepasste und klimaschonende Landwirtschaft weiter zu intensivieren. Die heimische Nachfrage nach ökologischen Lebensmitteln soll künftig noch stärker als bisher aus regionaler Produktion gedeckt werden. Die heimische Nachfragestärkung kommt Verbrauchern und Landwirten gleichermaßen zugute, denn die Menschen wollen immer mehr Transparenz bei der Erzeugung und Verarbeitung von Lebensmitteln und bevorzugen zunehmend ökologische Produkte aus der Region.

Die Stadt Kempten und der Landkreis Oberallgäu arbeiten bereits seit 2015 in dem Themenbereich „Förderung von regionalen Bio-Wertschöpfungsketten“ zusammen. Damals erhielten die beiden kommunalen Körperschaften vom Bayerischen Landwirtschaftsministerium als eine von damals zwölf Regionen in Bayern die staatliche Anerkennung als sogenannte „Öko-Modellregion“. Inzwischen gibt es bayernweit 27 Öko-Modellregionen. Seit März 2016 unterstützt das Projektmanagement der Öko-Modellregion Oberallgäu Kempten Landwirte, verarbeitende Betriebe und Vermarkter bei der Umsetzung von Projekten vor Ort. In unserer vor allem von Grünland und Milchwirtschaft geprägten Region gibt es heute insgesamt 549 Bio-Betriebe. Seit 2016 hat sich die Zahl der Allgäuer Bio-Betriebe dabei um fast 50 % erhöht.

Entwicklung der Bio-Betriebe in der Projektregion



Grafik: eigene Darstellung; Datengrundlage: AELF Kaufbeuren

Die Unterstützung und Verbesserung der Vermarktung regionaler Allgäuer Bio-Produkte ist die zentrale Aufgabe der Öko-Modellregion Oberallgäu Kempten. Folgende Projekte gehören zu den Schwerpunkten:

- **Allgäuer Hornochse: Regionale Aufzucht und Vermarktung von Bio-Milchviehkälbern.** Unter dem Motto „Bio-Milch und Bio-Fleisch gehören zusammen“ sensibilisiert die Öko-Modellregion für das Thema und entwickelte mit Landwirten und Verbänden zusammen die Marke „Allgäuer Hornochse“. Durch die Initiative konnten bereits etwa 150 Kälber für eine regionale Aufzucht vermittelt werden. Rund 15 Ochsen wurden über regionale Läden vermarktet, darunter der Naturkostladen PurNatur oder der Würstlestand von Gabi Steininger auf dem Kemptener Wochenmarkt. Der Lebensmitteleinzelhandel hat Interesse bekundet. Das Projekt erhält deutschlandweit Aufmerksamkeit und birgt eine große Chance für die Region.
- **Allgoiß: Spezialitäten von der Allgäuer Jungziege in der Gastronomie.** Durch ein Pilotprojekt der Öko-Modellregion und der Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) gelang 2019 erstmals die Kooperation zwischen drei Bio-Milchziegenbetrieben und sechs Gastronomiebetrieben im Allgäu. Im Rahmen von Aktionswochen wurden 80 Jungziegen über die Gastronomen vermarktet. Das Erfolgsprojekt soll fortgeführt und ausgeweitet werden. Aus Kempten waren der Vogelsanger Ziegenhof von Johannes Egger, das Hotel & Restaurant Bayerischer Hof und das Bistro von PurNatur am „Allgoiß“-Projekt beteiligt.

- **Regionale Bio-Lebensmittel in der Außer-Haus-Verpflegung:** Die Verwendung von regionalen und biologischen Lebensmitteln in Gemeinschaftsverpflegung und Gastronomie wird forciert. Das Hildegardis-Gymnasium Kempten führte im Rahmen des Projekts Klimaschule einen Bio-Anteil von rund 30 % in der Mensa ein. Beim offenen Arbeitskreis „BioRegio“ nahmen zahlreiche Einrichtungen aus Kempten teil: u.a. Küchenverantwortliche des Carl-von-Linde Gymnasiums, der Mittelschule bei der Hofmühle, der Städtischen Realschule, der Tom-Mutters-Schule, der Montessori Volksschule und des Allgäu Hospizes. An der Berufsschule III gestaltete die Öko-Modellregion im Fachbereich Kinderpflege Unterrichtseinheiten zum Thema regionale und biologische Lebensmittel.
- **Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit:** Über eine umfangreiche Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit schafft die Öko-Modellregion Wertschätzung für Landwirte und Verarbeiter. Auf der Allgäuer Festwoche wurde der Bio-Erlebnistag seit 2016 als zusätzlicher Aktionstag fest etabliert, seit 2019 gibt es, unterstützt durch Bioland Bayern und die Öko-Modellregion, eine eigene Bio-Halle. Im Rahmen eines Sommerprogramms organisiert die Öko-Modellregion seit 2018 zahlreiche Hofführungen, bei denen sich unter anderem die Naturland-Betriebe Haneberg und Heinrich, der Demeter-Betrieb Schwärzler sowie die Allgäuer Ölmühle aus Kempten präsentiert haben.

Besonderer Wert wird bei der Projektarbeit der Öko-Modellregion daraufgelegt, Ökolandwirte und konventionell arbeitende Landwirte nicht gegeneinander auszuspielen, sondern durch die Öko-Modellregion die regionale landwirtschaftliche Erzeugung – mit dem Schwerpunkt auf Öko-Landwirtschaft – zu unterstützen. Durch die Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten entstehen automatisch Synergieeffekte für die regionale kleinbäuerliche, konventionelle Landwirtschaft.

Der seit 2016 geltende staatliche Fördersatz für das Projektmanagement der Öko-Modellregion beträgt 75 Prozent. Die restlichen Kosten sowie die anfallenden Sachkosten für die Durchführung der verschiedenen Projekte werden zu zwei Drittel vom Landkreis Oberallgäu und zu einem Drittel von der Stadt Kempten getragen. Die Projektmanagementstelle mit insgesamt 1,25 Personalstellen wird von drei Projektmanagerinnen geteilt.

Kostenbeteiligung der Stadt Kempten an der Öko-Modellregion Oberallgäu Kempten 2016 - 2020

Jahr	Projektkosten	Projektmanagementkosten*	Gesamt
2016	1.726,63 €	9.742,01 €	11.468,64 €
2017	1.011,83 €	12.385,28 €	13.397,11 €
2018	2.067,28 €	15.409,59 €	17.476,87 €
2019	3.876,45 €	17.458,95 €	21.335,40 €
2020 (Ansatz)	1.800,00 €	19.200,00 €	21.000,00 €
Gesamt			84.678,02 €

*Projektmanagementkosten: Personalkosten (inkl. Gemeinkostenzuschlag i.H.v. 20 %), Reisekosten, Fortbildungs- und Seminarkosten, Sachkosten Büroarbeitsplätze (inkl. Büromiete)

Insgesamt fielen für die Stadt Kempten im Zeitraum 2016 bis Ende 2019 Gesamtkosten in Höhe von 63.680 Euro für die Öko-Modellregion Oberallgäu Kempten an. Die jetzige Förderperiode endet am 31.12.2020.

Das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten bietet mit Schreiben vom 08.01.2020 eine letztmalige Förderung des Projektmanagements über weitere drei Jahre, bis zum 31.12.2023 an. Der Fördersatz wird dabei jährlich degressiv abgesenkt. Er beträgt im Jahr 2021 60%, im Jahr 2022 40% und im Jahr 2023 20%.

Die 27 bestehenden bayerischen Öko-Modellregionen werden vom Bayerischen Landwirtschaftsministerium als „Erfolgsmodell“ eingestuft, weil in dem Projekt mit einem überschaubaren Mitteleinsatz bereits viele „Vorzeigeprojekte“ geschaffen wurden. Als Leuchtturmprojekte der Öko-Modellregion Oberallgäu Kempten hat die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) die beiden Projekte „Allgäuer Hornochse“ und „AllgoiB“ eingestuft. Ein Produkt aus dem Projekt „Allgäuer Hornochse“ wurde im Januar 2020 sogar auf Deutschlands bedeutendster Landwirtschaftsmesse, der Internationalen Grünen Woche in Berlin, als eines der besten zehn Bayerischen Bio-Produkte 2020 mit einer Silbermedaille prämiert. Mit Ausnahme der Öko-Modellregion Oberallgäu-Kempten haben alle anderen bayerischen Öko-Modellregionen bereits Verlängerungsanträge beim Bayerischen Staatministerium eingereicht.

Für die Verlängerung des Projekts bis zum 31.12.2023 sind Beschlüsse des Ausschusses für Kreisentwicklung, Wirtschaft, Tourismus, Umwelt und Verkehr des Landkreises Oberallgäu und des Stadtrats der Stadt Kempten erforderlich. Auch bei einer erfolgreichen Projektverlängerung wird die Federführung der Öko-Modellregion aufgrund der sehr viel größeren Zahl von Landwirten im Landkreis weiter beim Landkreis Oberallgäu bleiben; die Stadt Kempten wird in diesem Projekt auch zukünftig die Rolle des „Junior-Partners“ innehaben. Für die Jahre 2021 bis 2023 wurde der folgende Kostenplan erstellt. Für die Stadt Kempten fallen während des Verlängerungszeitraums bis Ende 2023

Gesamtkosten von 110.000 Euro an.

Kostenplan für 2021 – 2023

	2021	2022	2023	Gesamt
Gesamtkosten	143.000 €	149.000 €	158.000 €	450.000 €
davon Projektmanagement	131.000 €	137.000 €	146.000 €	414.000 €
davon Projekte	12.000 €	12.000 €	12.000 €	36.000 €
Förderfähige Kosten	99.700 €	104.500 €	111.600 €	315.800 €
Beantragte Förderung	60.000 €	40.000 €	20.000 €	120.000 €
Eigenanteil	83.000 €	109.000 €	138.000 €	330.000 €
davon Stadt KE	27.700 €	36.300 €	46.000 €	110.000 €
davon Landkreis	55.300 €	72.700 €	92.000 €	220.000 €

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die weitere Abwicklung für eine Verlängerung der Öko-Modellregion Oberallgäu-Kempton in enger Abstimmung mit dem Landkreis Oberallgäu durchzuführen. Vorbehaltlich einer zustimmenden Beschlussfassung im Wirtschaftsausschuss des Landkreises Oberallgäu sowie eines positiven Förderbescheides für eine Verlängerung der Öko-Modellregion ist dabei folgende Maßgabe zu beachten: für anfallende Personalkosten für das Projektmanagement sowie für die Sachkosten werden die anteiligen Kosten (ein Drittel des Eigenanteils) vom Personalamt bzw. vom Haushalt des städtischen Klimaschutzmanagements zunächst nur bis Ende 2021 eingeplant. 2021 wird erneut über die weitere Fortführung der Öko-Modellregion Oberallgäu-Kempton beraten. Das Projektmanagement der Öko-Modellregion wird dazu bis zum 01.06.2021 nach alternativen und ergänzenden Finanzierungsformen suchen.